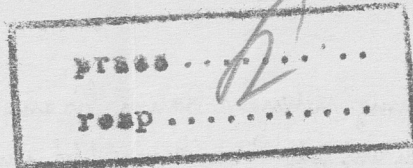


9. April 1942

Dr. H. Weigel
Erlangen, Loewenichstr. 23



232/42

188

6. April 1942

An den
Präsidenten des Reichsinstituts f. ältere deutsche Geschichtskunde
Berlin NW 7 Charlottenstr. 41

Sehr verehrter Herr Präsident!

Morgen geht als „Eingeschrieben“ das Manuskript meiner Abhandlung: „Wenzels persönliche Politik. Reichspolitik und Hauspolitik 1384-87“ für das „Deutsche Archiv“ an das Reichsinstitut ab. Die Verzögerung in der Ablieferung ist verschuldet einmal durch die Kohlenknappheit dieses Winters, die mich nötigte ^{tagsüber} an der Universitätsbibliothek zu arbeiten, so daß mir nur die Abendstunden für die Niederschrift blieben, sowie zweitens durch den Wunsch, ein möglichst kurzes Manuskript zu liefern, der mehrfache Umarbeiten größerer Teile verursachte. Trotzdem habe ich den

schwierige Auseinandersetzungen

Sehr danken möchte ich Ihnen noch nachträglich für Ihre siedlungsgeschichtlichen Arbeiten. Ihre Fiskalpfarreitheese hat mich lebhaft interessiert. Daß wir uns in der Heim-Frage so nahe berühren, ist mir sehr erfreulich. Vielleicht ist es Ihnen möglich, meine Schrift irgendwo anzuzeigen? Welche Stelle käme in Betracht?

Das Blatt eingetragen, die erweiterten angehängt.

Mit freundlichem Gruß: habe ich bis auf eine be-

rücksichtlich Heil Hitler! habe ich, obwohl durch neue

Fassung ersetzt, wegen der Bemerkung, mit eingehender

Ihren Wunsche, in einem weiteren Aufsatz die

schliessende Zeit - sagen wir: bis zum Egerer Land

frieden - zu behandeln, komme ich sehr gerne